

Zeitschrift: Freiburger Geschichtsblätter
Herausgeber: Deutscher Geschichtsforschender Verein des Kantons Freiburg
Band: 5 (1898)

Artikel: Die Glocken der Stadt Freiburg
Autor: Effmann, W.
Kapitel: 24: Evangelische Kirche
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-329072>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

reifen. Ein ebensolcher auf der Haube. Das Glöckchen hat einen Doppelhenkel, sonst zeigt es in seiner ganzen Ausbildung die größte Ähnlichkeit mit der Seite 51, N. 3 beschriebenen Schelle in St. Niklaus.

24. Evangelische Kirche.

Die evangelische Gemeinde, deren Gründung in die Zeit von 1836 hinaufreicht, war bis zur Erbauung der jetzigen, 1875 vollendeten Kirche für ihren Gottesdienst auf eine Kapelle angewiesen, die weder Thurm noch Glocke besaß. Die neue Kirche ist mit einem an der Eingangsseite angeordneten Thurme ausgestattet, der drei Glocken enthält.¹⁾

66)

I. Glocke.

$D = 1,30 \text{ m}, H = 1,04 \text{ m}, d = 0,095 \text{ m}.$

Am Halse ist unter einem schmalen, leeren, von zwei Reihen umsäumtem Bande ein gotisches Maßwerkfornament angebracht. Dasselbe ist aus Dreiecken und Vierecken gebildet und so zusammengesetzt, daß zwischen den Dreiecken, deren Spitzen nach unten gerichtet sind, die übereck gestellten Vierecke eingefügt sind. Die ersteren sind mit Dreipässen, die letzteren mit Vierpässen gefüllt. Die nach unten gerichteten Spitzen der Vierecke laufen in langstielige Blütenknospen aus und bildet sich so ein zusammenhängender, nach unten gerichteter Zierkamm.

Auf der einen Seite trägt der Mantel in seiner oberen Partie als symbolische Darstellung ein aufgeschlagenes Buch, durch die Inschrift als BIBLIA SACRA bezeichnet, darunter ein schräg liegendes Kreuz, darüber ein fünfzackiger Stern. Unter diesem Relief umziehen, drei breite Frieße bildend, vier feine Reifchen die

¹⁾ Zur Geschichte der Kirche vgl.: Die Grundsteinlegung und Einweihung der evangelischen Kirche zu Freiburg, Freiburg 1876.

Mitte des Mantels. In diese Frieze sind mit sehr großen römischen Buchstaben die Inschriften eingetragen. Unter denselben ein symmetrisch angeordnetes, von einer Mittelnospe ausgehendes, langgestrecktes, liegendes Blattornament. Die Inschrift auf der einen Seite lautet:

LOBET DEN HERRN
IHR SELIGEN GEISTER IM HIMMEL

auf der anderen Seite:

CHARITÉ
EN TOUTES CHOSES.

Den Uebergang vom Mantel zum Schlagring bildet ein von mehrgliedrigen Profilen eingefasster breiter Fries, der ein um ein mittleres Band geschlungenes Distelblattornament enthält. Etwas oberhalb des unteren Randes ein schmaler Fries zwischen zwei Reifen mit den Inschriften:

DON DE MR JULES DALER A LA PAROISSE DE
FRIBOURG LE 29 NOVEMBRE 1874. FONDUE PAR
J. KELLER A ZURIC EN 1875. ¹⁾)

Die senkrecht profilierten Henkel zeigen die Form eines Vasenhenkels, wobei der Treffpunkt der unteren Konkave und der oberen Konvexe eine scharfe Ecke bildet.

Bei der 2. und 3. Glocke ist die Ausschmückung überall dieselbe, und ebenso wiederholen sich die am Schlagringe angebrachten Inschriften. Abgesehen von den Abmessungen brauchen von diesen Glocken also nur mehr die am Mantel angebrachten Inschriften angeführt zu werden.

67) II. Glocke.

$D = 1,04 \text{ m}$, $H = 0,83 \text{ m}$, $d = 0,075 \text{ m}$.

Die Mantelinschriften lauten:

¹⁾ Ueber diese jetzt mit der Gießerei von Ruetzchi in Aarau verbundene Gießerei vgl. Blavignac, La Cloche, S. 367.

LOBET DEN HERRN
IHR VÖLKER AUF ERDEN

und

LIBERTÉ
DANS LES CHOSES DOUTEUSES.

68)

III. Glocke.

$D = 0,80 \text{ m}$, $H = 0,68 \text{ m}$, $d = 0,062 \text{ m}$.

Auf dem Mantel:

LOBE DEN HERRN
MEINE SEELE

und

UNITÉ
DANS LES CHOSES NÉCESSAIRES.

Die Gesamtkosten des von Julius Daler gestifteten Geläutes haben 11,100 Franken betragen.

25. Rathaus.

Das jetzige Rathaus (Hotel-de-Ville, mit dem Sitzungssaale des Großen Rates) wurde in den Jahren 1502—1522 erbaut. Auf seiner Nordwestecke erhebt sich ein Treppenthurm, der in einer Laterne des Helmes zwei Uhr Glocken trägt. ¹⁾

¹⁾ Ueber die Erbauung dieses Uhrthurmes finden sich in dem Ratsmanual, Nr. 193 folgende Angaben:

1642. Martii 27. Burger: Uhr uff dem rathhus so nit allein zur noth, sondern einer sonderbaren zierd der statt dienen. Man soll sie uffrichten aber die stattmur in der Murtengasse nit versumbt werden.

1642. Maii 2. Herr Baumeister Perriard pflegt raths . . . diewylen vor mehren gwalt abgengen als im rathhus den thurn uffzuführen, und daran ein helm soll gestellt werden. Jetzt sie ein frembder zimmermann vorhanden, der daran geraten wölle, wenn es minen Herren gefallt. Dieses thurns und uhr wegen sollend herr seckelmeister und buwmeister disen anstellen und anordnung schaffen, das etwas zierlichs, guts und rechts sie und gemacht werde.

Ueber die Kosten des Uhrwerks enthalten die Seckelmeisterrechnungen zum Jahre 1643 unter Nr. 439 folgende Eintragung:

Die nüwe uhr im rathhus so meister Caspar Gassenberger der zitrichter gemacht hat gekostet überall sambt 57 fl , dem Uli Schwytzer den thurn zu suberen, namlich 2057 fl .